





Verwaltung erhielt einstimmig Entlastung erteilt. Mit einem anerkennenden Schlusswort schloß die von 65 Vertretern besuchte Versammlung.

**Planen i. B.** Dem vom Kollegen Wüder in der Generalversammlung am 25. Juni über das zweite Vierteljahr erstellten Geschäftsbericht entnahmen wir folgendes: Die seit freigeschloßener Zeit liegt hier nur ein Kämpfer der im Jahre 1914 beschäftigt gewesen Kollegen in Arbeit. Viele Kollegen waren genötigt, auswärts Arbeit anzunehmen, teils arbeiten sie im Baugewerbe, teils in andern Berufen, unter andern im mittelständischen Bergbau. Trotz der Abwanderung besteht eine große Wohnungsnot, die mit den Notmaßnahmen nicht zu beheben ist. Höchstens 1/3 ist es, daß Gemeinden und Staat mit ihren ewig langen Erwägungen über die Wohnungsnot zu Ende kommen, damit die schon lange geplanten Wohnungsbauten begonnen werden können. Vor allem müßten die bestehenden Mietspreisen schnellstens in die Tat umgesetzt, wozu sie der Not ernstlich abgeholfen und das Baugewerbe vor dem Untergang bewahrt. Am schlußendlich leidet die Bauarbeiterschaft. Die Verdienstmöglichkeit ist meistens nur gering, im übrigen liegt sie auf der fälligen Unterstellung angewiesen. Die Bauarbeiter müssen ihre Arbeitszeit wegen der im Baugewerbe üblichen Freizeitarbeit zum Wochenaufbau der Industrie verwenden, als aus öffentlichen Mitteln Unterstützung beziehen. Darum verlangen sie in erster Linie Arbeit. Will oder kann man diese nicht beschaffen, so beantragen sie mit Recht, ausreichende Mittel zum Leben. Die Unternehmer werden freilich nicht abgesehen, daß die Bauarbeiter trotz ihres schon unzulänglichen Verdienstes zu geringeren Stundenlöhnen arbeiten, denn gäbe es auch nach ihrer Ansicht mehr Arbeit. Dabei weiß bei keinem jedes Kind, daß die Bauarbeiter nicht mehr gefahren sind als die Löhne. Zudem ist der Bauarbeiter schon fast schon niedriger als der Lohn in andern Berufen, denn er trägt die im Baugewerbe üblichen Freizeitarbeit um 25 % übertragen mußte, soll der Bauarbeiter den gleichen Verdienst erzielen wie die Arbeiter anderer Berufe. Daß die Bauarbeiter nicht billiger arbeiten können, hat auch das Preisgesetz bewiesen, wenn auch jenseitig, anerkannt, daß die Bauarbeiter trotz ihres schon unzulänglichen Verdienstes zu geringeren Stundenlöhnen arbeiten, denn gäbe es auch nach ihrer Ansicht mehr Arbeit. Dabei weiß bei keinem jedes Kind, daß die Bauarbeiter nicht mehr gefahren sind als die Löhne. Zudem ist der Bauarbeiter schon fast schon niedriger als der Lohn in andern Berufen, denn er trägt die im Baugewerbe üblichen Freizeitarbeit um 25 % übertragen mußte, soll der Bauarbeiter den gleichen Verdienst erzielen wie die Arbeiter anderer Berufe. Daß die Bauarbeiter nicht billiger arbeiten können, hat auch das Preisgesetz bewiesen, wenn auch jenseitig, anerkannt, daß die Bauarbeiter trotz ihres schon unzulänglichen Verdienstes zu geringeren Stundenlöhnen arbeiten, denn gäbe es auch nach ihrer Ansicht mehr Arbeit. Dabei weiß bei keinem jedes Kind, daß die Bauarbeiter nicht mehr gefahren sind als die Löhne. Zudem ist der Bauarbeiter schon fast schon niedriger als der Lohn in andern Berufen, denn er trägt die im Baugewerbe üblichen Freizeitarbeit um 25 % übertragen mußte, soll der Bauarbeiter den gleichen Verdienst erzielen wie die Arbeiter anderer Berufe.

hammer Schlag an den Bergarbeiterwohnhäusern gemacht worden ist. Dies ist ausschließlich den unzulänglichen Vorgehen der Genossenschaftsverbände zu verdanken. Ob die Mitglieder der Genossenschaft die für diese Summe aufzukommen haben, ihre Schäfte daraus ziehen, oder ob sie jenen Leuten weiterhin das Vertrauen schenken werden, bleibt abzuwarten.

**Senftenberg (Vierteljahrsbericht).** Die Absicht, zum 1. April die neuen Verträge abzuschließen, ist durch den Kapp-Streich und seine Folgen vereitelt worden. Die dadurch nötig gewordene Verlängerung der Tarifverträge erfordert eine Reihe von Verhandlungen, denn in unserm Vereinsgebiet gelten außer einem Bundesvertrag 4 mit einzelnen Arbeitgebern abgeschlossene Einzelverträge. Ueberhaupt sind wir seit September vorigen Jahres aus den Verhandlungen nicht mehr herausgekommen. Darunter müssen andere Vereinigungen zweifellos leiden. Mandat Mandanten konnten wir nicht in der gewohnten Weise nachkommen. Die letzte Feuerungszulage ging noch glatt durch; schwieriger wurden jedoch die Vertragsverhandlungen. Am 9. Juni beugten sich die Arbeitgeber endlich nach Gelddruck zu den Verhandlungen. Wohlwollend mitunter die Arbeitgeber Mandanten und wollten erst den Verkaufsfall abwarten. Geradezu herausfordernd stellen sie sich unsern Forderungen entgegen. Eine Einigung kam nicht zustande. Die Arbeitgeber ließen ihren ursprünglichen Plan, für den Bezirk Frankfurt a. d. O. eine einheitliche Löhne festzusetzen, fallen. Warum? Weil wir nicht weise ein anderer Wind weht und von einzelnen Orten ein Überangebot von Arbeitskräften vorhanden ist. Solange Nachfrage nach Arbeitskräften vorhanden, liegt sich sehr nett über gleiche soziale und wirtschaftliche Interessen schämen. Hatte ich aber das Recht, gemeldet, so scheitern die Verhandlungen. Ausserdem, einige Mandanten des Kreises Hagenwerder, wo 5,40 M. gezahlt werden ausgenommen, für Maurer 5,50 M. und für Hilfsarbeiter 5,20 M. Im Kreise Hagenwerder mußte die Anerkennung des Schiedsspruchs durch eine zwölfköpfige Arbeitsvermittlung erlangt werden. Für die Erdarbeiter wurde ein Schiedsspruch erlassen, der die Löhne um 10 % erhöhen sollte. Die Firma Vestfalia in Wauslau, die am Bahnbau Senftenberg Erdarbeiten ausführt, geht auf Anweisung des Reichsverbandes für das Zielbauergewerbe den Vertragsschluss nicht. Der Schiedsspruch, den die Firma zur Zahlung des Lohnes verlangt, ist nicht vor. Auch diese Firma werden wir zur Anerkennung des Vertrages zu bewegen wissen. Mit dieser Ausnahme sind die Löhne in unserm Vereinsgebiet allgemein geregelt. Das außerordentlich hohe Angebot von Arbeitskräften ermuntert nur einige unorganisierte Unternehmer in den Mandanten, die Vertragsbestimmungen zu umgehen. Wir können deshalb von den Schiedsspruchsausschüssen kaum noch herunter; hiergegen kann nur die Allgemeinverbindlichkeit des Vertrages Wandel schaffen. Ueber die zugereichten Kollegen ist sehr zu klagen; denn viele möchten nicht anmelden und sind bestrebt, ihre eigenen Arbeitsverhältnisse einzuführen. Bestenfalls lassen sich Kollegen aus Orten mit schlechter Arbeitsverhältnisse eine Überleitung der Arbeitszeit zuführen kommen, so daß wir genötigt sind, mit den schärfsten Strafen dagegen vorzugehen. Wer die achtstündige Arbeitszeit ohne Genehmigung überschreitet, wird erfindlich mit 50 M. bestraft. Widersachern werden die höchste zulässige Strafe nach sich. Es muß den Mandanten werden, als ob die andern Vereine diese Durchbrechung der Arbeitszeit nicht in der richtigen Weise bestrafen und daß wir dazu auszuweichen sind, den zugereichten Kollegen Erziehung bezuhalten. Das Ueberstreichen der Arbeitszeit ist im Hinblick auf die großen Arbeitslosigkeit äußerst schädlich zu verurteilen. Auch große Arbeitslosigkeit äußerst schädlich zu verurteilen. Auch große Arbeitslosigkeit äußerst schädlich zu verurteilen.

Von den 491 angeforderten Arbeitskräften sind 442 vermittelt worden; das sind 90,17 auf je 100 Angeforderte. Die Vermittlung verteilt sich auf die einzelnen Berufe wie folgt: 63 wurden vermittelt auf je 100 angeforderte Maurer 67,86, Bauhilfsarbeiter 99,29, Betonarbeiter 94,44, Stulleure und Fuhrer 100, Pfeifenleger —, Jolierer und Steinhölzler —, Erdbarbeiter 100, sonstige Arbeiter 100.

### Arbeitslosigkeit im Deutschen Bauarbeiterverbände.

**Feststellungsergebnis vom 26. Juni.** Auf je 100 Mitglieder betrug die Arbeitslosigkeit 3,94, gegenüber 3,69 am vorigen Bähltage. Die Arbeitslosigkeit steigt somit weiter. In den Bezirken, in denen die Arbeitslosigkeit über das allgemeine Mittel hinausging, liegt das Verhältnis seit dem vorigen Bähltage im Bezirk Dresden von 10,2 auf 10,9, in Nürnberg von 7,7 auf 8,2, in Leipzig von 6,8 auf 7,4, in Hamburg von 4,0 auf 5,4, in Berlin von 3,9 auf 5,2, in Hannover von 4,5 auf 4,6, in Stuttgart von 2,0 auf 4,8. Dazugl hatte einen kleinen Rückgang von 6,5 auf 6,4, ebenso Frankfurt von 6,8 auf 6,0. Das Verhältnis der unterliegenden Arbeitslosen zur Mitgliederzahl betrug 1,70, in der Vorwoche 1,70.

Bezirk	In den beschrifteten Bezirken		In den beschrifteten Bezirken		In den beschrifteten Bezirken		In den beschrifteten Bezirken		In den beschrifteten Bezirken						
	Arbeitslos	Arbeitslos	Arbeitslos	Arbeitslos	Arbeitslos	Arbeitslos	Arbeitslos	Arbeitslos	Arbeitslos	Arbeitslos					
Königsberg	28	26	18787	273	132	304	—	—	—	208	646				
Danzig	—	1	1	3339	112	44	16	—	—	154	244				
Stettin	—	89	13922	105	56	55	—	—	—	1205	368				
Breslau	—	58	2465	85	188	422	8	9	2	5	24	648			
Berlin	—	78	74	42112	751	904	1022	76	293	46	53	2808			
Magdeburg	—	51	61	28381	111	99	9	1	1	—	—	104			
Frankfurt	—	48	48	17679	175	208	168	2	5	1	—	16	395		
Leipzig	—	17	17	30265	375	478	101	28	—	—	—	63	91		
Hamburg	—	58	58	2465	85	188	422	8	9	2	5	24	648		
Dortmund	—	15	15	20097	17	14	27	2	—	—	—	7	50		
Hannover	—	48	48	23117	260	147	195	81	5	8	—	198	594		
Bremen	—	33	33	13880	277	248	190	13	—	—	—	2	1778	638	
Hamburg	—	71	71	23255	657	499	477	47	98	6	—	6	3279	1407	
Hildesheim	—	59	59	6355	98	49	29	—	—	—	—	—	—	65	
Dresden	—	14	14	22292	943	827	153	14	7	9	7	7	76	2479	
Leipzig	—	61	61	37632	1575	471	1287	18	89	14	8	14	7913	2749	
Nürnberg	—	20	20	23060	659	384	124	1	80	4	1	4	1149	1886	
München	—	38	38	27854	344	238	693	11	—	—	—	—	1	126	909
Wuppertal	—	21	21	23845	282	177	168	116	11	6	11	6	82	1019	
Karlsruhe	—	12	12	27303	174	110	278	6	9	2	—	—	—	24	424
Zusammen	764	764	49900	8471	5265	9878	287	676	159	96	3310	1851			

### Feuerungs- und Schornsteinmauer.

Die bei der Firma Karl Franke, Bremen, auf Montage beschafften Kollegen werden erlucht, so schnell als möglich ihre Adressen an den Vorstand des Bezirksvereins Bremen, Langturm 8/9, zu senden. Die Firma weigert sich, den Reichsverband für das Zielbauergewerbe anzuerkennen. Wir erluchen darum alle Kollegen, die Oberbau der Firma Franke, die hauptsächlich auf Gasarbeiter beschäftigt sind, auf diese Mitteilung hinzuwirken.

### Vom Bau.

Berlin. Auf der Baustelle der Firma Dreyhoff & Wilmann am Königsberg brach ein Gerüst zusammen, dabei stürzten 3 Kollegen mit in die Tiefe. Zum Glück kamen sie mit einigen Hautwunden davon, doch hätte der Unfall leicht schwerere Folgen haben können. Die Unfallursache ist ungenügende Vorkehrung der Gerüstbauer, denn die Arbeit wurde ohne genügende Vorkehrung durchgeführt, die oberste Richtung wurden. Es waren damit beschäftigt, die oberste Richtung abzustufen, um sie tragfähiger zu machen, weil darauf Beton gefahren werden sollte. Dabei legten sie ein Querholz in das Gerüst, etwa 4 m oberhalb der Brüstung, und ließen dieses übertragen und die dabei in Arbeit begann, brach das Gerüst, die dem Querholz als Unterlage dienten, zerbrachen und so den Unfall herbeiführten.

### Göppingen.

Am 26. Juli verunglückte unser Kollege Andreas Staudinger aus Gerstetten tödlich. Er war in Anstalten in einem Steinbruch beschäftigt und stürzte dort 5 m tief ab. Nach der ersten Feststellung erlitt er einen neuen Schlaganfall, der ihn mehrere Wochen lang im Krankenhaus hat er aber auch innere Verletzungen davongetragen, die seinen Tod herbeiführten.

### Die Herbst-Baumfeste in Leipzig.

Die Baumfeste in Leipzig findet vom 15. bis 20. August statt. Die Baumfeste wird bereits zum fünften Male abgehalten und hat in jeder Hinsicht den Beweis ihrer Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit erbracht. Sie ist gerade jetzt für jeden Bauminteressen unentbehrlich, weil kein Baueigentümer eine Orientierung über die Lage am Bauhofmarkt entbehren kann und jede Messung und Ausführgarant kennen muß, daß die Bauen verbilligt. Diese Orientierungsmöglichkeit bietet in unvergleichlicher und einzigartiger Weise die Baumfeste in Leipzig. Sie hat sich auch diesmal wiederum erweitert können, und die mit ihr verbundenen Mühen darf wieder eines regen Zuspruchs sicher sein. Die Baumfeste findet gleichzeitig mit der großen Technischen Messe statt, die ebenfalls eine großartige Erweiterung erfahren hat. Hervorzuheben ist insbesondere die große Kollektionsausstellung der deutschen Fertigungsmaschinenindustrie, deren Beispiel immer neue Vorbildbeispiele in der Ausgestaltung der Leipziger Messe folgen. Dadurch, daß die Technische und die Baumfeste jetzt von der Allgemeinen Messe getrennt sind, besteht die Gewähr für eine ruhige Verkehrsabwicklung, sowie gute Unterhalt und Verpflegung.

### Arbeitslosigkeit im Deutschen Bauarbeiterverbände.

**Feststellungsergebnis vom 26. Juni.** Auf je 100 Mitglieder betrug die Arbeitslosigkeit 3,94, gegenüber 3,69 am vorigen Bähltage. Die Arbeitslosigkeit steigt somit weiter. In den Bezirken, in denen die Arbeitslosigkeit über das allgemeine Mittel hinausging, liegt das Verhältnis seit dem vorigen Bähltage im Bezirk Dresden von 10,2 auf 10,9, in Nürnberg von 7,7 auf 8,2, in Leipzig von 6,8 auf 7,4, in Hamburg von 4,0 auf 5,4, in Berlin von 3,9 auf 5,2, in Hannover von 4,5 auf 4,6, in Stuttgart von 2,0 auf 4,8. Dazugl hatte einen kleinen Rückgang von 6,5 auf 6,4, ebenso Frankfurt von 6,8 auf 6,0. Das Verhältnis der unterliegenden Arbeitslosen zur Mitgliederzahl betrug 1,70, in der Vorwoche 1,70.

Bezirk	In den beschrifteten Bezirken		In den beschrifteten Bezirken		In den beschrifteten Bezirken		In den beschrifteten Bezirken		In den beschrifteten Bezirken						
	Arbeitslos	Arbeitslos	Arbeitslos	Arbeitslos	Arbeitslos	Arbeitslos	Arbeitslos	Arbeitslos	Arbeitslos	Arbeitslos					
Königsberg	28	26	18787	273	132	304	—	—	—	208	646				
Danzig	—	1	1	3339	112	44	16	—	—	154	244				
Stettin	—	89	13922	105	56	55	—	—	—	1205	368				
Breslau	—	58	2465	85	188	422	8	9	2	5	24	648			
Berlin	—	78	74	42112	751	904	1022	76	293	46	53	2808			
Magdeburg	—	51	61	28381	111	99	9	1	1	—	—	104			
Frankfurt	—	48	48	17679	175	208	168	2	5	1	—	16	395		
Leipzig	—	17	17	30265	375	478	101	28	—	—	—	63	91		
Hamburg	—	58	58	2465	85	188	422	8	9	2	5	24	648		
Dortmund	—	15	15	20097	17	14	27	2	—	—	—	7	50		
Hannover	—	48	48	23117	260	147	195	81	5	8	—	198	594		
Bremen	—	33	33	13880	277	248	190	13	—	—	—	2	1778	638	
Hamburg	—	71	71	23255	657	499	477	47	98	6	—	6	3279	1407	
Hildesheim	—	59	59	6355	98	49	29	—	—	—	—	—	—	65	
Dresden	—	14	14	22292	943	827	153	14	7	9	7	7	76	2479	
Leipzig	—	61	61	37632	1575	471	1287	18	89	14	8	14	7913	2749	
Nürnberg	—	20	20	23060	659	384	124	1	80	4	1	4	1149	1886	
München	—	38	38	27854	344	238	693	11	—	—	—	—	1	126	909
Wuppertal	—	21	21	23845	282	177	168	116	11	6	11	6	82	1019	
Karlsruhe	—	12	12	27303	174	110	278	6	9	2	—	—	—	24	424
Zusammen	764	764	49900	8471	5265	9878	287	676	159	96	3310	1851			

### Feuerungs- und Schornsteinmauer.

Die bei der Firma Karl Franke, Bremen, auf Montage beschafften Kollegen werden erlucht, so schnell als möglich ihre Adressen an den Vorstand des Bezirksvereins Bremen, Langturm 8/9, zu senden. Die Firma weigert sich, den Reichsverband für das Zielbauergewerbe anzuerkennen. Wir erluchen darum alle Kollegen, die Oberbau der Firma Franke, die hauptsächlich auf Gasarbeiter beschäftigt sind, auf diese Mitteilung hinzuwirken.

### Vom Bau.

Berlin. Auf der Baustelle der Firma Dreyhoff & Wilmann am Königsberg brach ein Gerüst zusammen, dabei stürzten 3 Kollegen mit in die Tiefe. Zum Glück kamen sie mit einigen Hautwunden davon, doch hätte der Unfall leicht schwerere Folgen haben können. Die Unfallursache ist ungenügende Vorkehrung der Gerüstbauer, denn die Arbeit wurde ohne genügende Vorkehrung durchgeführt, die oberste Richtung wurden. Es waren damit beschäftigt, die oberste Richtung abzustufen, um sie tragfähiger zu machen, weil darauf Beton gefahren werden sollte. Dabei legten sie ein Querholz in das Gerüst, etwa 4 m oberhalb der Brüstung, und ließen dieses übertragen und die dabei in Arbeit begann, brach das Gerüst, die dem Querholz als Unterlage dienten, zerbrachen und so den Unfall herbeiführten.

### Göppingen.

Am 26. Juli verunglückte unser Kollege Andreas Staudinger aus Gerstetten tödlich. Er war in Anstalten in einem Steinbruch beschäftigt und stürzte dort 5 m tief ab. Nach der ersten Feststellung erlitt er einen neuen Schlaganfall, der ihn mehrere Wochen lang im Krankenhaus hat er aber auch innere Verletzungen davongetragen, die seinen Tod herbeiführten.

### Die Herbst-Baumfeste in Leipzig.

Die Baumfeste in Leipzig findet vom 15. bis 20. August statt. Die Baumfeste wird bereits zum fünften Male abgehalten und hat in jeder Hinsicht den Beweis ihrer Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit erbracht. Sie ist gerade jetzt für jeden Bauminteressen unentbehrlich, weil kein Baueigentümer eine Orientierung über die Lage am Bauhofmarkt entbehren kann und jede Messung und Ausführgarant kennen muß, daß die Bauen verbilligt. Diese Orientierungsmöglichkeit bietet in unvergleichlicher und einzigartiger Weise die Baumfeste in Leipzig. Sie hat sich auch diesmal wiederum erweitert können, und die mit ihr verbundenen Mühen darf wieder eines regen Zuspruchs sicher sein. Die Baumfeste findet gleichzeitig mit der großen Technischen Messe statt, die ebenfalls eine großartige Erweiterung erfahren hat. Hervorzuheben ist insbesondere die große Kollektionsausstellung der deutschen Fertigungsmaschinenindustrie, deren Beispiel immer neue Vorbildbeispiele in der Ausgestaltung der Leipziger Messe folgen. Dadurch, daß die Technische und die Baumfeste jetzt von der Allgemeinen Messe getrennt sind, besteht die Gewähr für eine ruhige Verkehrsabwicklung, sowie gute Unterhalt und Verpflegung.

### Arbeitslosigkeit im Deutschen Bauarbeiterverbände.

**Feststellungsergebnis vom 26. Juni.** Auf je 100 Mitglieder betrug die Arbeitslosigkeit 3,94, gegenüber 3,69 am vorigen Bähltage. Die Arbeitslosigkeit steigt somit weiter. In den Bezirken, in denen die Arbeitslosigkeit über das allgemeine Mittel hinausging, liegt das Verhältnis seit dem vorigen Bähltage im Bezirk Dresden von 10,2 auf 10,9, in Nürnberg von 7,7 auf 8,2, in Leipzig von 6,8 auf 7,4, in Hamburg von 4,0 auf 5,4, in Berlin von 3,9 auf 5,2, in Hannover von 4,5 auf 4,6, in Stuttgart von 2,0 auf 4,8. Dazugl hatte einen kleinen Rückgang von 6,5 auf 6,4, ebenso Frankfurt von 6,8 auf 6,0. Das Verhältnis der unterliegenden Arbeitslosen zur Mitgliederzahl betrug 1,70, in der Vorwoche 1,70.

Bezirk	In den beschrifteten Bezirken		In den beschrifteten Bezirken		In den beschrifteten Bezirken		In den beschrifteten Bezirken		In den beschrifteten Bezirken						
	Arbeitslos	Arbeitslos	Arbeitslos	Arbeitslos	Arbeitslos	Arbeitslos	Arbeitslos	Arbeitslos	Arbeitslos	Arbeitslos					
Königsberg	28	26	18787	273	132	304	—	—	—	208	646				
Danzig	—	1	1	3339	112	44	16	—	—	154	244				
Stettin	—	89	13922	105	56	55	—	—	—	1205	368				
Breslau	—	58	2465	85	188	422	8	9	2	5	24	648			
Berlin	—	78	74	42112	751	904	1022	76	293	46	53	2808			
Magdeburg	—	51	61	28381	111	99	9	1	1	—	—	104			
Frankfurt	—	48	48	17679	175	208	168	2	5	1	—	16	395		
Leipzig	—	17	17	30265	375	478	101	28	—	—	—	63	91		
Hamburg	—	58	58	2465	85	188	422	8	9	2	5	24	648		
Dortmund	—	15	15	20097	17	14	27	2	—	—	—	7	50		
Hannover	—	48	48	23117	260	147	195	81	5	8	—	198	594		
Bremen	—	33	33	13880	277	248	190	13	—	—	—	2	1778	638	
Hamburg	—	71	71	23255	657	499	477	47	98	6	—	6	3279	1407	
Hildesheim	—	59	59	6355	98	49	29	—	—	—	—	—	—	65	
Dresden	—	14	14	22292	943	827	153	14	7	9	7	7	76	2479	
Leipzig	—	61	61	37632	1575	471	1287	18	89	14	8	14	7913	2749	
Nürnberg	—	20	20	23060	659	384	124	1	80	4	1	4	1149	1886	
München	—	38	38	27854	344	238	693	11	—	—	—	—	1	126	909
Wuppertal	—	21	21	23845	282	177	168	116	11	6	11	6	82	1019	
Karlsruhe	—	12	12	27303	174	110	278	6	9	2	—	—	—	24	424
Zusammen	764	764	49900	8471	5265	9878	287	676	159	96	3310	1851			

### Arbeitslosigkeit im Deutschen Bauarbeiterverbände.

**Feststellungsergebnis vom 26. Juni.** Auf je 100 Mitglieder betrug die Arbeitslosigkeit 3,94, gegenüber 3,69 am vorigen Bähltage. Die Arbeitslosigkeit steigt somit weiter. In den Bezirken, in denen die Arbeitslosigkeit über das allgemeine Mittel hinausging, liegt das Verhältnis seit dem vorigen Bähltage im Bezirk Dresden von 10,2 auf 10,9, in Nürnberg von 7,7 auf 8,2

